## 224025 - Ein Auszug über den Monat Safar

### Frage

Hat der Monat Safar einen Vorzug, so wie der Monat Muharram? Ich hoffe, dass Sie dies etwas im Detail darlegen können. Ich habe gehört, dass einige Menschen diesen Monat als böses Omen betrachten. Warum?

### Detaillierte Antwort

Alles Lob gebührt Allah..

und der Segen und Frieden sei auf dem Gesandten Allahs.

Um fortzufahren:

Der Monat Safar ist einer der zwölf Monate des Hijri-Kalenders. Es ist der Monat, der nach Al-Muharram kommt. Einige sagen, dass er so genannt wurde, da Mekka von seinen Bewohnern geleert wurde (das Verb, das dafür benutzt wurde, hat denselben Ursprung wie der von „Safar“),wenn sie in diesem Monat reisten. Es wurde auch gesagt, dass der Monat Safar genannt wurde, da sie pflegten in diesem Monat gegen die Stämme zu kämpfen und jeden, den sie trafen, so verließen, dass er kein (Sifr) Hab und Gut mehr hatte.

Siehe „Lisan Al-‘Arab“ von Ibn Mandhur, Band 4, S. 462-463.

Wir werden über diesen Monat folgende Punkte behandeln:

I. Was darüber von den Arabern in der vorislamischen Zeit (Jahilia) überliefert wurde.

II. Was in der islamischen Gesetzgebung überliefert wurde, das den Leuten der vorislamischen Zeit widerspricht.

III. Was es in diesem Monat an Erneuerungen und üblen/schlechten Überzeugungen von

denjenigen, die sich dem Islam zuschreiben, gibt.

IV. Was in diesem Monat an Schlachten und wichtigen Geschehnissen im Leben des Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihm, geschehen ist.

V. Was bzgl. der erlogenen Ahadith über Safar überliefert wurde.

I. Was darüber von den Arabern in der vorislamischen Zeit überliefert wurde:

Die Araber hatten im Monat Safar zwei gewaltige üble Dinge:

1. Sie spielten damit, indem sie die Zeit (den Monat selbst) mal vorschoben und mal verschoben.

2. Sie sahen ihn als ein böses Omen.

Auf 1. bezogen: Es ist bekannt, dass Allah, erhaben sei Er, das Jahr schuf. Die Anzahl seiner Monate beträgt zwölf. Allah, erhaben sei Er, erklärte vier davon als geschützt, in denen Er es verbot zu kämpfen, damit die Bedeutung ihrer Unantastbarkeit geehrt wird. Diese Monate sind: Dhul Qi'da, Dhul Hijja, Muharram und Rajab.

Dies wird in Allahs, erhaben sei Er, Buch bestätigt, indem Er sagte:

„Gewiss, die Anzahl der Monate bei Allah ist zwölf Monate, im Buch Allahs (festgelegt) am Tag, da Er die Himmel und die Erde schuf. Davon sind vier geschützt, Das ist die richtige Religion. So fügt euch selbst in ihnen kein Unrecht zu." [At-Tauba:36]

Die Götzendiener wussten das, jedoch pflegten sie diese, entsprechend ihrer Begierden, zu verschieben oder vorzuschieben. Dazu gehörte, dass sie den Monat Safar anstelle von Al-Muharram setzten.

Sie glaubten auch, dass das Verrichten der 'Umra in den Hajj-Monaten zur größten Unsittlichkeit gehörte. Hier ist eine Anzahl von Aussagen der Gelehrten darüber:

a. Ibn 'Abbas, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, sagte: „Sie waren der Meinung, dass die 'Umra

in den Hajj-Monaten zur größten Unsittlichkeit auf der Welt gehörte. Sie machten aus Al-Muharram Safar und sagten: „Wenn der Rücken der Kamele heilt, die Spuren verschwinden und Safar vorbei ist, ist die ‘Umra für diejenigen erlaubt, die sie verrichten wollen.“

Überliefert von Al-Bukhari (1489) und Muslim (1240)

b. Ibn Al-‘Arabi sagte:

„Die zweite Angelegenheit: die Art und Weise des Verschiebens eines Monats (Nasii`)

Es gibt drei Meinungen:

Die erste:

Ibn ‘Abbas berichtete, dass Junaada ibn ‘Auf ibn Umayya Al-Kinaani jedes Jahr zur Hajj-Saison kam. Dann rief er: „Gewiss, Abu Thumaama wird weder getadelt noch zurückgewiesen. Gewiss, Safar ist im letzten Jahr nicht geschützt gewesen, so erklären wir ihn in einem Jahr als geschützt und im anderen nicht.“ Und sie waren mit Hawaazin, Ghatafaan und Banu Sulaim.

In einem (anderen) Wortlaut sagte er: „Gewiss, wir haben Al-Muharram vorgeschoben und Safar verschoben.“ Dann kam das nächste Jahr und er sagte: „Wir haben Safar als geschützt erklärt und Al-Muharram verschoben.“ Dies ist jene Verschiebung.

Die zweite:

Etwas (den geschützten Monaten) hinzuzufügen. Qatada sagte: „Einige der Irregegangen beschlossen, dass sie Safar zu den geschützten Monaten hinzufügen. So erhob sich ihr Sprecher in der Saison und sagte: „Gewiss, eure Götter haben in diesem Jahr Al-Muharram als geschützt erklärt.“ So erklärten sie ihn in diesem Jahr als geschützt. Dann stand er im nächsten Jahr auf und sagte: „Gewiss, eure Götter haben Safar als geschützt erklärt.“ So erklärten sie ihn in diesem Jahr geschützt und sie sagten: „Es gibt zwei Safars.““

Ibn Wahb und Ibn Al-Qasim berichteten ähnliches von Malik, der sagte: „Die Leute der vorislamischen Zeit pflegten sie als zwei Safars zu betrachten. Deshalb sagte der Prophet, Allahs

Segen und Frieden auf ihm: „Es gibt keinen Safar.“ Genauso überlieferte dies Aschhab von ihm.

Die dritte:

Die Zeit der Hajj zu ändern. Mujahid sagte in einer anderen Überlieferungskette (über den Vers) „das Verschieben eines Monats ist nur eine Mehrung des Unglaubens.“ [At-Tauba:37]: „Sie haben die Hajj, zwei Jahre lang, in Dhul Hijja vollzogen, dann haben sie sie, zwei Jahre lang, in Al-Muharram vollzogen und dann haben sie sie, zwei Jahre lang, in Safar vollzogen. So haben sie jedes Jahr in jedem Monat zwei Jahre lange die Hajj vollzogen, bis die Hajj von Abu Bakr in Dhul Qi’da kam und dann hat der Prophet in Dhul Hijja die Hajj vollzogen.“ Deshalb sagte der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, im authentischen Hadith in seiner Predigt:

„Gewiss, die Zeit wandte sich zurück in ihre (ursprüngliche) Form, als Allah die Himmel und die Erde erschuf.“ Überliefert von Ibn ‘Abbas, und anderen, von dem der Wortlaut ist. Er sagte, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte:

„O ihr Menschen, hört auf meine Worte, denn ich weiß nicht, ob ich euch nach diesem meinen Tag, in dieser Lage, treffen werde. Gewiss, euer Blut und euer Besitz sind bis zum Tag, an dem ihr euren Herrn trifft, geschützt, so geschützt wie dieser euer Tag, in diesem euren Monat, in diesem eurem Land. Und ihr werdet euren Herrn treffen und Er wird euch nach euren Taten befragen. Ich habe bereits (die Botschaft) übermittelt! Wer also ein anvertrautes Gut hat, der soll es dem, der es ihm anvertraut hat, zurückgeben. Und Gewiss, jede Riba (Wucher/Zins) wird abgeschafft und euer Vermögen gehört euch, so dass ihr weder ungerecht handelt noch ungerecht behandelt werdet. Allah hat bestimmt, dass es kein Riba geben soll. Und das Riba von ‘Abbas ibn ‘Abdil-Muttalib komplett abgeschafft wird. Und jede Blutrache aus der vorislamischen Zeit wird abgeschafft. Und die erste Blutrache, die ich abschaffe ist von Ibn Rabi’ah ibn Al-Harith ibn ‘Abdil-Muttalib. Er wurde von Banu Laith gestillt und von Hudhail getötet. So ist er der Erste mit dessen Blutrache aus der vorislamischen Zeit ich beginne.

Um fortzufahren: O ihr Menschen! Gewiss, der Satan hat bereits die Hoffnung verloren auf eurem Boden angebetet zu werden, aber wenn ihm in allem anderen gehorcht wird, von Dingen, die ihr

an euren Taten geringschätzt, wird er damit zufrieden sein. So hütet euch vor ihm, o ihr Menschen, in Bezug auf eure Religion. Und „das Verschieben eines Monats ist nur eine Mehrung des Unglaubens. Damit werden diejenigen, die ungläubig sein, in die Irre geführt“. Gewiss, die Zeit wandte sich zurück in ihre (ursprüngliche) Form, als Allah die Himmel und die Erde erschuf. Und die Anzahl der Monate ist bei Allah zwölf Monate. Davon sind vier geschützt, drei sind hintereinander und Rajab Mudar ist zwischen Jumada und Scha’ban.“ Etc.

Aus „Ahkaam Al-Qur`aan“ (2/503-504)

Auf 2. bezogen: Was dem angeht, dass sie in Safar ein böses Omen sahen, so war dies bei den Leuten der vorislamischen Zeit bekannt. Und immer noch sind davon, bei einigen, die sich dem Islam zuschreiben, Überreste geblieben.

Abu Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: „Es gibt keine Ansteckung, kein böses Omen, keine Haama (Gemeint ist entweder, dass wenn jemand getötet wird, werden seine Knochen zu einem Vogel, welcher einer Eule ähnelt, der fliegt und kräht bis er gerächt wird. Einige glauben, dass es seine Seele ist. Es kann aber auch bedeuten, dass damit ein Vogel gemeint ist, wenn er auf dem Haus einer Person landet und kräht, bedeutet es, dass diese Person stirbt oder sein Tod nah ist.) und kein Safar. Und flieh vor dem Leprakranken, so wie du vor einem Löwen fliehen würdest.“

Überliefert von Al-Bukhari (5387) und Muslim (2220).

Schaikh Ibn ‘Uthaimin, möge Allah ihm barmherzig sein, sagte:

„Für Safar gibt es mehrere Erklärungen:

Erstens: Es ist der bekannte Monat Safar und die Araber sehen in ihm ein böses Omen.

Zweitens: Es ist eine Bauchkrankheit, welche Kamele trifft, welches von einem Kamel zum anderen übertragen wird. So wird dies mit der Ansteckung verbunden, so wie das Spezielle mit dem Allgemeinen verbunden wird.

Drittens: Dass es hier um den Monat Safar geht, jedoch ist damit das Verschieben (eines Monats) gemeint, damit diejenigen, die ungläubig sind, in die Irre geführt werden. So verschieben sie die Unantastbarkeit des Monats Al-Muharram auf Safar und erklären ihn für ein Jahr als nicht-geschützt und im nächsten als geschützt.

Am Stärksten ist, dass damit der Monat Safar gemeint ist, in dem sie, zur vorislamischen Zeit, ein böses Omen sahen.

Doch die Zeiten haben nichts mit dem Einfluss oder der Bestimmung Allahs, der Mächtige und Gewaltige, zutun. So ist er (der Monat Safar) wie alle anderen Zeiten, in denen weder das Gute noch das Böse geschätzt werden können.

Wenn, beispielsweise, einige Menschen am 25. Safar mit einer bestimmten Arbeit fertig sind, datieren sie dies und sagen: „Es ist am 25. des guten Monats Safar fertig geworden.“ Dies machen sie unter dem Begriff der Bekämpfung einer Erneuerung (Bid’a) mit einer Neuerung. Aber es ist weder ein Monat des Guten noch des Bösen. Deshalb missbilligten einige Altvordere denjenigen, der, wenn er eine Eule hörte, sagt: „Es ist, so Allah will, etwas Gutes.“ So soll weder Gutes noch Böses gesagt werden, denn sie macht Geräusche wie alle anderen Vögel.

Diese vier, die der Prophet, Allahs Segen und Frieden auf ihm, verneinte, beweisen, dass es obligatorisch ist auf Allah zu vertrauen, standhaft zu bleiben und dass der Vertrauende vor diesen Dingen nicht schwach wird.

Und wenn man diese Dinge beachtet, so beinhaltet dies zwei Fälle:

1. Entweder man erwidert diesem Aberglauben, indem man weitergeht oder sich enthält (entsprechend dem Aberglauben). So hängt man seine Taten an etwas, was keine Realität hat.

2. Man erwidert diesem Aberglauben nicht, indem man weitergeht und sich nicht (darum) kümmert, jedoch bleibt in der Seele eine Art Kummer oder Sorge. Auch wenn dies unbedeutender als das Erste ist, darf man überhaupt nichts, was zu diesen Dingen ruft, Folge leisten und man muss auf Allah, der Mächtige und Gewaltige, vertrauen.

Diese vier Dinge zu verneinen bedeutet nicht, dass man ihre Existenz verneint, denn es gibt sie. Jedoch verneint man den Einfluss, denn nur Allah ist Der, Der Einfluss (auf alles) hat! Was auch immer eine bekannte Ursache ist, so ist es eine richtige Ursache, und was auch immer eine imaginäre Ursache ist, so ist es eine falsche Ursache. Was verneint wird, ist der Einfluss auf sich selbst und der Ursächlichkeit.

Aus „Majmu‘ Fatawa Asch-Schaikh ibn ‘Uthaimin“ (2/113,115).

II. Was in der islamischen Gesetzgebung überliefert wurde, und den Leuten der vorislamischen Zeit widerspricht.

Der Hadith von Abu Huraira aus den zwei Sahih-Werken wurde bereits erwähnt. Daraus entnehmen wir, dass der Glaube der Leute der vorislamischen Zeit über Safar tadelnswert ist. Denn es ist einer von Allahs Monate und hat keinen Willen. Vielmehr verläuft er so, wie Allah ihn dienstbar machte.

III. Was es in diesem Monat an Erneuerungen und üblen/schlechten Überzeugungen von denjenigen, die sich dem Islam zuschreiben, gibt.

1. Das ständige Komitee wurde gefragt:

„Es gibt in unseren Ländern einige Gelehrte, die behaupten, dass es in der islamischen Religion ein freiwilliges Gebet gibt, das man am letzten Mittwoch des Monats Safar, zur Zeit des Dhuha-Gebets, mit vier Gebetseinheiten und einem Taslim betet. Man soll in jeder Gebetseinheit Sure Al-Fatiha (1), Sure Al-Kauthar (108) 17 Mal, Sure Al-Ikhlaas (112) 50 Mal und die zwei Schutzsuren (Al-Falaq/113 und An-Nas/114) jeweils ein Mal rezitieren. Dies soll man in jeder Gebetseinheit machen. Und wenn man den Taslim spricht, soll man beginnen „Allah ist in Seiner Angelegenheit überlegen. Aber die meisten Menschen wissen nicht“, [Yusuf:21] 360 Mal und Jauhar Al-Kamaal drei Mal zu lesen. Abschließend soll man dies mit „Preis sei deinem Herrn, dem Herrn der Macht! (Erhaben ist Er) über das, was sie (Ihm zuschreiben). * Und Friede sei auf den Gesandten! * Und (alles) Lob gebührt Allah, dem Herrn der Weltenbewohner!“, [As-Saaffaat:180-182].

Man soll noch etwas Brot an die Armen verteilen. Dieser Vers soll dafür besonders sein ein Unglück abzuwehren, welches im letzten Mittwoch des Monats Safar hinabsteigt.

Sie sagen, dass jedes Jahr 320.000 Unglücke hinabsteigen, und all dies am letzten Mittwoch des Monats Safar. So ist dieser Tag der schwerste Tag im gesamten Jahr. Wer also dieses Gebet nach der erwähnten Beschreibung betet, den wird Allah, durch Seine Großzügigkeit, von allen Katastrophen, welche an diesem Tag hinabsteigen, schützen und jene, die um ihn sind werden davon nicht abgetrennt, damit von dieser Tilgung jene profitieren, die nicht dazu in der Lage sind, dies zu verrichten, wie Kinder. Ist das die Lösung?“

Die Gelehrten des Komitees antworteten:

„Alles Lob gebührt Allah und der Segen und Friede seien auf Seinem Gesandten, seiner Familie und seinen Gefährten. Um fortzufahren:

Über dieses freiwillige Gebet, welches in der Frage erwähnt wurde, kennen wir keine Grundlage aus dem Koran oder der Sunnah. Und bei uns hat sich nichts bestätigt, dass einer der Altvorderen dieser Nation und ihrer rechtschaffenen Nachfahren dieses freiwillige Gebet praktizierten. Vielmehr ist es eine verwerfliche Erneuerung.

Es wurde vom Gesandten Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, bestätigt, dass er sagte: „Wer etwas tut, was nicht auf unsere Angelegenheit basiert, so ist dies abzuweisen.“

Er sagte auch: „Wer in dieser unserer Angelegenheit etwas erfindet, was nicht dazu gehört, so ist es abzuweisen.“

Und wer dieses Gebet und das, was damit erwähnt wurde, dem Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihm, oder einem der Prophetengefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, zuschreibt, der hat eine gewaltige Lüge ersonnen und er wird von Allah das bekommen, was er, an Strafe derjenigen, die viel lügen, verdient.“

Aus „Fatawa Al-Lajna Ad-Daa`ima“ (2/354).

2. Schaikh Muhammad ‘Abdussalam Asch-Schuqairi sagte:

„Die Unwissenden haben sich daran gewöhnt die Verse des Friedensgrußes (Salam), wie „Friede sei auf Nuh unter den Weltenbewohnern“, usw., am letzten Mittwoch des Monats Safar zu schreiben. Dann legen sie es in Gefäßen, trinken daraus, suchen darin Segen und beschenken sich gegenseitig damit, da sie glauben, dass dies böse Dinge abwendet. Dies ist ein falscher Glaube, ein tadelnswerter Pessimismus und eine schändliche Erneuerung, welche jeder, der es sieht, vom Täter verwerfen muss.“

Aus „As-Sunan wal Mubtadi’aat“ (S. 111, 112).

IV. Was in diesem Monat an Schlachten und wichtigen Geschehnissen im Leben des Propheten, Allahs Segen und Frieden auf ihm, geschehen ist.

Und davon gab es viele, von denen wir einige aussuchten:

1. Ibn Al-Qayyim sagte:

„Dann kämpfte er selbst in der Schlacht von Al-Abwaa`, die auch Waddaan genannt wurde, welche die erste Schlacht war, in der er selber kämpfte. Diese fand im Safar, zwölf Monate nach seiner Auswanderung, statt. Die Fahne (das Banner) trug Hamza ibn ‘Abdil-Muttalib, welche weiß war. Er bestimmte Sa’d ibn ‘Ubaada als seinen Stellvertreter über Medina und zog nur mit den Auswanderern (Muhajirin) aus, um eine Karawane der Quraisch abzufangen. Und er geriet nicht in einen Kampf.

In dieser Schlacht schloss er mit Makhschi ibn ‘Amr Ad-Damri, der zu seiner Zeit das Oberhaupt von Banu Damra war, einen Friedensvertrag, dass er Banu Damra nicht überfällt und sie nicht ihn überfallen, dass sie nicht andere gegen ihn versammeln oder einem Feind gegen ihm helfen. Zwischen ihm und ihnen wurde ein Schreiben verfasst. Und er (der Prophet) war 15 Nächte lang abwesend.“

Aus „Zad Al-Ma’ad“ (3/164,165).

2. Er sagte auch:

„Als Safar (im Jahre 3 n.H.) eintraf, kamen zu ihm Leute von (den Stämmen) ‘Adal und Al-Qaara. Sie erwähnten, dass es unter ihnen welche gab, die den Islam annahmen. Sie baten ihn darum, dass er mit ihnen jemanden entsenden soll, der ihnen die Religion lehrt und vom Koran vorliest. So sandte er mit ihnen sechs Personen (gemäß der Aussage von Ibn Ishaq, Al-Bukhary aber sagte, dass es zehn waren) und setzte Marthad ibn Abi Marthad Al-Ghinawi als ihren Führer. Unter ihnen war auch Khubaib ibn ‘Adiy. So gingen sie mit ihnen, dann, als sie in Ar-Raji‘ waren, was eine Wasserstelle von Hudhail in der Region des Hijaz war, haben sie sie getäuscht und suchten bei Hudhail Hilfe gegen sie. Daraufhin kamen sie, so dass sie sie umschlossen, die meisten von ihnen töteten und Khubaib ibn ‘Adiy und Zaid ibn Ad-Dathina gefangen nahmen. Danach brachten sie die beiden nach Mekka und verkauften sie dort. Die beiden haben, am Tag von Badr, einige Führer (Mekkas) getötet.“

Aus „Zad Al-Ma’ad“ (3/244).

3. Er sagte:

„Genau in diesem Monat, welcher Safar war, im Jahre 4 n.H. geschah der Vorfall von „Bi`r Ma’uuna“. Zusammengefasst (geschah folgendes):

Abu Baraa` ‘Aamir ibn Maalik, der bekannt war als „den, der mit den Speeren spielt“, kam zum Gesandten Allahs nach Medina. Er lud ihn zum Islam ein, jedoch nahm er weder den Islam an noch blieb er fern. Er sagte: „O Gesandter Allahs, wenn du deine Gefährten zu den Bewohnern des Najd entsendest, damit sie sie zu deiner Religion einladen, würde ich hoffen, dass sie ihnen Folge leisten.“ Er antwortete: „Ich befürchte, dass die Bewohner des Najd sie töten würden.“ Daraufhin sagte Abu Baraa`: „Ich werde ihr Beschützer sein.“ So sandte er mit ihm 40 Männer (entsprechend der Aussage Ibn Ishaqs, doch im „Sahih-Werk“ steht, dass es 70 waren. Und das, was im „Sahih-Werk“ steht, ist das Authentische) und setzte Al-Mundhir ibn ‘Amr, einer von Banu Saa’ida, bekannt als „den, der den Tod sucht“, als ihren Führer. Diese gehörten zu den besten Muslimen, ihren Tugendhaften, ihren Führern und ihren Koranrezitatoren. Sie gingen, bis sie „Bi`r Ma’uuna“

erreichten, was zwischen dem Land von Banu ‘Aamir und dem steinigen (vulkanischen) Gebiet von Banu Sulaim lag, und sich dort niederließen. Dann sandten sie Haraam ibn Milhaan, ein Bruder von Umm Sulaim, mit dem Schreiben des Gesandten Allahs, zum Feind Allahs ‘Aamir ibn At-Tufail, der es sich nicht anschaute. Daraufhin befehligte er einen Mann, der ihm dann mit dem Speer in den Rücken stach. Nachdem er niedergestochen wurde und er das Blut sah, sagte er: „Ich habe gewonnen, beim Herrn der Kaaba!“ Dann mobilisierte der Feind Allahs sofort Banu ‘Aamir zu den übrigen Kämpfern, die ihm aber, aufgrund des Schutzes von Abu Baraa`, nicht gehorchten. Dann mobilisierte er Banu Sulaim, wonach ihm dann ‘Usaiya, Ri’l und Dhakwaan Folge leisteten. Sie kamen, bis sie die Gefährten des Gesandten Allahs umschlossen und sie bekämpften, bis sie jeden einzelnen töteten, außer auf Ka’b ibn Zaid ibn An-Najjar, der zwischen den Getöteten verletzt aufgelesen wurde. Daraufhin lebte er weiter, bis er am Tag von Khandaq (Grabenschlacht, 5 n.H.) getötet wurde. ‘Amr ibn Umayya Ad-Damri und Al-Mundhir ibn ‘Uqba ibn ‘Aamir waren mit den Kamelen der Muslime, daraufhin sahen sie, wie Vögel über den Ort des Geschehens kreisten. Dann kam Al-Mundhir ibn ‘Uqba und kämpfte gegen die Götzendiener, bis er mit seinen Gefährten getötet wurde. ‘Amr ibn Umayya Ad-Damri wurde gefangengenommen. Als er erzählte, dass er von Mudar sei, schnitt ‘Aamir sein Stirnhaar/seine Stirnlocke ab und ließ ihn zugunsten seiner Mutter frei. ‘Amr ibn Umayya kehrte zurück und als er in Al-Qarqara, am Anfang von Qanaah (Name einer Stelle), war, ließ er sich unter dem Schatten eines Baumes nieder. Dann kamen zwei Männer von Banu Kilaab und ließen sich mit ihm dort nieder. Als sie einschliefen, tötete ‘Amr sie und dachte dabei, dass er seine Gefährten gerächt hätte, jedoch hatten sie mit dem Gesandten Allahs ein Abkommen, wovon er nichts wusste. Als er kam, berichtete er dem Gesandten Allahs von dem, was er tat. Daraufhin sagte er: „Du hast zwei Männer getötet, deren Blutgeld ich zahlen muss.“

Aus „Zad Al-Ma’ad“ (3/246-248).

4. Ibn Al-Qayyim sagte auch:

„Sein Auszug nach Khaibar fand am Ende von Muharram statt und nicht am Anfang. Und die Eroberung fand in Safar statt.“

Aus „Zad Al-Ma’ad“ (3/339-340).

5. Er sagte auch:

„Kapitel über den Expeditionstrupp von „Qutba ibn ‘Aamir ibn Hadida“ nach Khath’am.

Dies fand in Safar, im Jahre 9, statt. Ibn Sa’d sagte: „Der Gesandte Allahs, entsandte Qutba ibn ‘Aamir, mit zwanzig Mann, zu einem Stamm von Khath’am, in der Region von Tabaala, und befahl ihm einen Angriff zu starten. Sie zogen auf zehn Kamelen aus, auf denen sie abwechselnd ritten. Sie ergriffen einen Mann und befragten ihn jedoch weigerte er sich zu antworten. Dann begann er zum Stamm zu schreien und sie zu warnen, wonach sie ihm dann auf den Nacken schlugen. Sie warteten nun bis die Stammesbewohner schliefen und starteten dann mit dem Angriff. Sie bekämpften sich gegenseitig sehr hart, so dass es auf allen beiden Seiten viele Verletzte gab. Qutba ibn ‘Aamir tötete wen auch immer er tötete und sie brachten die Kamele, Frauen und Schafe nach Medina. In der Geschichte versammelten sich die Stammesmitglieder und verfolgten sie. Daraufhin sandte Allah, gepriesen sei Er, auf sie eine gewaltige Flut, die zwischen ihnen und den Muslimen kam. Dann brachten sie die Kamele, Schafe und Gefangenen, während die anderen zuschauten und nicht in der Lage waren zu ihnen hindurch zu dringen, bis sie sich von ihnen entfernten.““

Aus „Zad Al-Ma’ad“ (3/514).

6. Er sagte auch:

„Die Delegation von ‘Udhra kam, im Safar, im Jahre 9, mit zwölf Männern zum Gesandten Allahs. Unter ihnen war Jamra ibn An-Nu’maan. Der Gesandte Allahs sagte daraufhin: „Wer sind die Leute?“ Ihr Sprecher sagte: „Für dich keine Fremden. Wir sind Banu ‘Udhra, Brüder mütterlicherseits von Qusayy. Wir sind diejenigen die Qusayy unterstützten und Khuzaa’a und Banu Bakr aus dem Tal von Mekka vertrieben. Wir haben Verwandtschaften.“ Der Gesandte Allahs sagte: „Herzlich Willkommen! Es gibt niemanden, der euch besser kennt als ich.“ Sie nahmen daraufhin den Islam an und der Gesandte Allahs gab ihnen die frohe Botschaft von der Eroberung der Levante (arab.: Scham) und der Flucht von Heraklios zu einem geschützten Ort in seinen

Ländern. Der Gesandte Allahs, verbot ihnen Wahrsagern Fragen zu stellen und Schlachtopfer (die sie in ihrer vorislamislamischen Zeit zu opfern pflegten) zu schlachten. Er berichtete ihnen, dass auf ihnen nur die Udhiya lastet. Sie blieben einige Tage im Haus von Ramla und gingen dann.“

Aus „Zad Al-Ma’ad“ (3/657).

V. Was bzgl. der erlogenen Ahadith über Safar überliefert wurde.

Ibn Al-Qayyim sagte:

„Kapitel über die Ahadith der zukünftigen Kalendertage (Daten):

Dazu gehört, dass im Hadith das Datum Soundso steht, wie: „Wenn das Jahr Soundso eintrifft, geschieht dieses und jenes, und wenn der Monat Soundso eintrifft, geschieht dieses und jenes.“

Oder wie die Aussage des selbstgefälligen Lügners: „Wenn sich der Mond in Muharram verfinstert, werden die Preise steigen, wird es Kämpfe geben und der Herrscher wird abgelenkt sein. Und wenn er sich in Safar verfinstert, wird Soundso geschehen.“

Und der Lügner hat mit allen Monaten weitergemacht.

Und alle Ahadith in diesem Kapitel sind ersonnene Lügen.“

Aus „Al-Manaar Al-Muniif“ (S. 64).

Und Allah weiß es am besten.